

## QUINTENACH (Hof) Wü. (Gem. Karbach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1109 *Quintinachen*<sup>1</sup>; 1110 *pro curte Quintinacha*<sup>2</sup>; 1130-43 *id est...Quintinachim*<sup>3</sup>; 1149 *Q(ui)ntinache*<sup>4</sup>; 1181 *Quintinachin*<sup>5</sup>; 1256 *in Quintenachen, curtis Quintenache*<sup>6</sup>; Anf. 14. Jh. *Ecclesia in Quintenach*<sup>7</sup>; 1337 *Quintenachen*<sup>8</sup>; 1549 *zu S.Quinten*<sup>9</sup>; 1556 *Quintenach*<sup>10</sup>; ca. 1700 *Wendelskirch*<sup>11</sup>; 1812 *Quintusberg*<sup>12</sup>; 1813 *in der Quintusdell*<sup>13</sup>; 1819 *S. Quintin*<sup>14</sup>; 1955 *Kirche St. Quentin*<sup>15</sup>. – Etym.: aus (fundus) \**Quintinacus* ‘Landgut des Quintinus’.

2.1 TK 25 5811, H 470 m; 1 km sw. →Karbach auf der Hunsrückhochfläche.

2.2 1955 an Fahrweg, der von L 213 (Karbach-Emmelshausen) in Richtung →Hungenroth (L 206) abzweigt.

2.3 Dorf Q. im 30-jährigen Krieg zerstört; allein die K. blieb erhalten.<sup>16</sup> Hof in den Weistümmern des 16. Jh. wie auch bei den Erwähnungen der →Ehrenburger Vogteirechte seit Mi. 14. Jh. nicht mehr genannt. Vielleicht existierte schon damals nur noch die heute in freiem Feld stehende K. St. Quentin.<sup>17</sup>

3.1 Hof Q. bildete zus. mit Ober-Hirzenach und →Karbach die eine Hä. der zweigeteilten Vogtei →Hirzenach, die als pfalzgl. L. den Herren v. →Ehrenburg geh.

5.1 Den Hof hatte die Abtei Siegburg auf dem Tauschwege vor 1109, als Papst Paschalis II. der Abtei Siegburg den Bes. von Q. bestätigte<sup>18</sup>, vom Kölner Ursulastift erworben<sup>19</sup> und zur Ausstattung der Propstei Hirzenach verwendet. 1110 schenkte Eb. Friedr. v. Köln der Abtei Siegburg den Ort →Hirzenach zur Errichtung eines Kl. u. stattete es mit Gütern in Diebach (→Oberdiebach) aus.<sup>20</sup> Aus dem Jahre 1256, als Friedrich v. Ehrenberg dem Kl. Hirzenach 3 Hofdienste erließ, stammt die erste Erwähnung des Ehrenburger Vogteirechte.<sup>21</sup> Die Rechte der PfalzGff. und der Herren v. Ehrenburg rührten wahrscheinl. aus der Kölner Zeit des Hofgutes. Der Hof war der Mittelpunkt der GrundHrsch., auf die sich die Vogteirechte der Herren v. Ehrenburg sowohl vor als auch nach der Übertragung an Hirzenach bezogen.<sup>22</sup> Lt. Weistum von 1549 wurden die grundhrschl. Abgaben an den Herrn zu Ehrenburg als Vogt und an den Propst von Hirzenach zu St. Andreastag (30. Nov.) an den Befehlshaber des Propstes *zu S.Quinten vur der kirchen* abgeliefert wurden.<sup>23</sup> Der Verk. der Vogteirechte der Herren v. Ehrenburg in den Dörfern (Ober-)Hirzenach, Karbach und Q. an die Abtei Siegburg 1337<sup>24</sup> hatte keine Auswirkungen. Q. teilte bis zum Ende des alten Reiches das Schicksal der zur Hrsch. →Ehrenburg geh. Vogtei (Ober-)Hirzenach. 1291 betrogen die Einkünfte der Zelle →Hirzenach vom Hof Q. 8 Mlt. Korn und 10 Mlt. Hafer.<sup>25</sup> Lt. BesVerz. der Propstei Hirzenach aus dem Jahre 1735 beliefen sich die Erträge des Hofes auf 2 Mlt. Korn und 14 Mlt. Hafer.<sup>26</sup>

5.2 1375 Popst von St. Martin zu Worms;<sup>27</sup> der Zehnte geh. zu Ø dem Pfarrer.<sup>28</sup>

6.1 Ca. 1330 selbst. PfarrK. in Q. erw. (Steuer 15 sol.), LdKp. →Boppard;<sup>29</sup> K. wahrscheinl. von Benediktinern der Abtei Siegburg (→Hirzenach) erbaut; 1556 inkorporierte Eb. Johann VI. von Tr. die bis dahin selbständige Pfa. Q. zus. mit Fil. →Karbach in Pfa. →Halsenbach.<sup>30</sup> Pfa. suchte dennoch in der Folgezeit ihre Eigenständigkeit zu wahren; ca. 1570 als Pfa. im Dek. →Boppard, Archdt. Karden bez.;<sup>31</sup> 1657 als Pfa., die alle Sakramente und Friedhof besitze, jedoch aus Mangel an Einkünften von Halsenbach aus bedient werde.<sup>32</sup> K. war seit alters Wallfahrtsort<sup>33</sup>, heute AnnexK. von →Karbach in der Pfa. →Dörth. – 1191 Pleban Gottfried v. St. Quintin erw.<sup>34</sup> – Patroz. Quintinus. – Patrt. urspr. Propst von B., 1000 Propst von St. Martin zu Worms, 16. Jh. Eb. von Tr. als Propst von B.<sup>35</sup>

10. <sup>1</sup>HSADü, Siegburg, Urk.19; UQAS I, 24; UBGNDr I, 271.

<sup>2</sup>UQAS I, 25 (Kop. 18. Jh.); MRUB II, 38.

<sup>3</sup>UQAS I, 51 (Kop. 17. Jh.).

<sup>4</sup>HSADü, Siegburg, Urk.44; UQAS I, 57; UBGNDr I, 365.

<sup>5</sup>HSADü, Siegburg, Urk.56; UQAS I, 71; MittelrhReg II, 472.

<sup>6</sup>HSADü, Siegburg, Urk.99f.; UQAS I, 125; MRUB III, 1340 (Kop.).

<sup>7</sup>Taxa gen. S.35 (Kop. 18. Jh.).

<sup>8</sup>HSADü, Siegburg, Urk. 223; UQAS I, 299; CDRM III, 222.

<sup>9</sup>LÖRSCH I, S.106.

<sup>10</sup>LHAKo 1 C, 34, S.12; PAULY, Stifte, S.101.

<sup>11</sup>Jaillot-Karte (HELLWIG 62.4).

<sup>12</sup>LHAKo 703, 483, Fl.1; 703, 483, Fl.11.

<sup>13</sup>LHAKo 730, 483, Fl.11.

<sup>14</sup>Tranchot-Karte Bl.161.

<sup>15</sup>TK 25 5811.

<sup>16</sup>Rhein.Ant.II, 6, S.713.

<sup>17</sup>Vgl. BRINKEN S.85, Anm.22.

<sup>18</sup>Wie Anm.1.

<sup>19</sup>Vgl. Urk. Eb. Friedrichs I. von Köln von 1110: wie Anm. 2; RegEbbKöln II, 68.

<sup>20</sup>UQAS 25; MRUB II, 38; RegEbbKöln II, 68.

<sup>21</sup>Wie Anm.6.

<sup>22</sup>Lt. WAGNER, Entwicklung, S.41 waren die PfalzGff. bei der Übertragung der 'Ehrenburg durch Kurtr. noch nicht im Bes. der Vogtei über den Hof Q.; dagegen jedoch BRINKEN S.85 und 95.

<sup>23</sup>Wie Anm.9.

<sup>24</sup>Wie Anm.8.

<sup>25</sup>UQAS I, 181. KUTSCHER S.27.

<sup>26</sup>LHAKo 27, Akten 513; HEYEN, Reichsgut, S.117.

<sup>27</sup>LHAKo 74, 65; vgl. PAULY, Stifte, S.101.

<sup>28</sup>FABRICIUS V, 2, S.147.

<sup>29</sup>Taxa gen. S.35; Pouillés S.41.

<sup>30</sup>LHAKo 1 C, 34, S.12; vgl. DE LORENZI S.354; FABRICIUS V, 2, S.147; PAULY, Stifte, S.101; PAULY, Geschichte 1966, S.311; SCHUG, Andernach, S.202.

<sup>31</sup>MARX, Entwicklung, S.82; MRUB II, S.CLI.

<sup>32</sup>SCHUG, Andernach, S.202.

<sup>33</sup>Ebd. S.207; LHAko 1 C, 11623-25: K. St. Quintin

<sup>34</sup>MittelrhReg II, 655.

<sup>35</sup>PAULY, Geschichte 1988, S.49.

DEHIO S.424.